

(134—1)

Nr. 151.

**Erinnerung.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Raimund, Franz und Josef Grafen von Thurn-Balsassina, deren Gräfinnen Schwestern und deren Gräfin Mutter unbekannt, Ausenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Theresia Fürstin von Hohenlohe durch Dr. Toman die Klage pot. Verjährungs- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf den Herrschaften Tyheim und Siftiana und der aus der Burg Wippach erindirten Gült einverleibten Satzposten eingebracht und um Anordnung einer Tagsetzung ersucht, welche

am 8. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, bei dem gefertigten Gerichte vorgenommen wird.

Da der Aufenthaltsort der beklagten Obigen diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Franz Supancic als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die obigen Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Supancic ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 12. Jänner 1867.

(168—2)

Nr. 345.

**Concurs-Eröffnung**

über das Vermögen des Ludwig Ecker, Spenglermeisters in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Ludwig Ecker, Spenglermeisters in Laibach, der Concurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

6. April 1867

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Anton Pfefferer unter Substituierung des Dr. Lovro Toman bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach

Verfliegung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ohngeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsetzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

8. April 1867,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 20. Jänner 1867.

(121—1)

Nr. 24829.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthelme Jamšek von Peteline die executive Versteigerung der dem Johann Kerne von Podgrad gehörigen, gerichtlich auf 577 fl. geschätzten, im Grundbuche Lustthal Kets.-Nr. 67, Einl.-Nr. 4 ad St. Agatha vorkommenden Realität im Reassumierungswege neuerlich bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

16. Februar,

die zweite auf den

20. März und

die dritte auf den

27. April 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. December 1866.

(129—1)

Nr. 326.

**Zweite und dritte executive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 14. August v. J. Z. 15386, kundgemacht: Es werde die erste auf den 9. Jänner angeordnete executive Feilbietung der dem Lorenz Polanz von Pungert gehörigen Realität als abgehalten erklärt und lediglich zur zweiten und dritten Feilbietung am

9. Februar und

13. März 1867

geschritten werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. Jänner 1867.

**In der Wechselstube**

des

**André Domenig**

am Hauptplatz Nr. 237

werden

**5perc. Metalliques**

mit Mai- und November-Zinsen gegen Umwechslung anderer 5perc. Metalliques in C.M. fl. 1000 — fl. 30 darauf vergütet.

Ferner werden

**Nordamerikanische Obligationen,**

rückzahlbar in 14 Jahren, als Anlage-Capital sehr geeignet, bestens empfohlen und billigt verkauft.

Alle Gattungen Staats- und Industriepapiere, Loose, ausländische Banknoten, Promessen, so wie auch Silber werden zu dem höchsten Course gekauft und auf das Billigste verkauft, wozu sich ergebenst empfiehlt

(172)

**André Domenig.**

(120—1)

Nr. 24859.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Nowak von Moste die executive Versteigerung der dem Johann Slapnicar von Moste gehörigen, gerichtlich auf 981 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Commenda Laibach Urb.-Nr. 38<sup>2</sup>/<sub>3</sub>, Tom. VI, Fol. 90 vorkommenden Realität wegen schuldbiger 35 fl. 80 kr. sammt Anhang bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

13. Februar,

die zweite auf den

16. März und

die dritte auf den

24. April 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. December 1866.

(160—1)

Nr. 5487.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Zollner von Mötting gegen Martin Branicar von Sleindorf, Sohn und Vermögensübernehmer eines Vaters Mathias Branicar von dort, wegen aus dem Urtheile vom 7. September 1864, Z. 3774, schuldbiger 34 fl. 52 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Commenda Mötting sub Kets.-Nr. 101 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2107 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

28. Jänner,

28. Februar und

29. März 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting als Gericht, am 31. October 1866.

(123—1)

Nr. 24358.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Pella von Podreber bei Billichgraz die executive Versteigerung der dem Johann Ulbinz von Brezje gehörigen, gerichtlich auf 439 fl. 66 kr. geschätzten, im Grundbuche Billichgraz Urb.-Nr. 416, Kets.-Nr. 383, Post-Nr. 4 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

13. Februar,

die zweite auf den

16. März und

die dritte auf den

24. April 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. December 1866.

(130—1)

Nr. 245.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 21. November 1866, Z. 18051, kund gemacht: Es seien die auf den 12. Jänner und 13. Februar d. J. anberaumten ersten und zweiten executive Feilbietungen der dem Johann Werchar von Stanešić gehörigen Realität als abgehalten erklärt worden, und es werde lediglich zur dritten Feilbietung

am 13. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts geschritten werden.

Laibach, am 7. Jänner 1867.

(132—1)

Nr. 145.

**Uebertragung****dritter exec. Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum diesfälligen Edicte vom 7. November 1866, Z. 21229, kund gemacht: Es sei die auf den 16. Jänner 1867 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Michael Pader von Pece gehörigen Realität auf den

18. März 1867,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhang übertragen worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Jänner 1867.



